



Beteiligungsbericht 2017



energieagentur

KLÄRSCHLAMMVERWERTUNG

ALBSTADT

GMBH



Breitbandversorgungsgesellschaft
im Landkreis Sigmaringen mbH & Co. KG

Inhaltsübersicht

I. Vorbemerkungen

II. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gammertingen

- A. Gammertinger Energie- und Wasserversorgung (GEW) GmbH
- B. Ferngasgesellschaft Albstadt- Gammertingen mbH
- C. Klärschlammverwertung Albstadt GmbH
- D. Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Landkreis Sigmaringen mbH (WIS)
- E. Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR
- F. Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen mbH & Co. KG (BLS)

III. Eigenbetriebe

- A. Städtisches Altenpflegeheim St. Elisabeth

IV. Genossenschaftsanteile

- A. Volksbank Hohenzollern e.G.
- B. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.

V. Beteiligungen an Zweckverbänden

- A. Albwasserversorgungsgruppe VII, Zwiefalten

I. Vorbemerkungen

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom Juli 1999 wurde die Verpflichtung zur Erstellung eines **Beteiligungsberichtes** aufgenommen. Dieser jährlich zu erstellende Bericht soll dazu dienen, mehr Transparenz hinsichtlich der von der Stadt ausgelagerten Aufgabenwahrnehmungen in externen kommunalen Gesellschaften oder Einrichtungen zu schaffen.

Vorgeschrieben ist in § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Bericht für unmittelbare Beteiligungen, sowie für mittelbare Beteiligungen von mehr als 50 %.

Unmittelbar beteiligt ist die Stadt Gammertingen an folgenden Unternehmen:

- Gammertinger Energie- und Wasserversorgung (GEW) GmbH	63,84 %
- Ferngasgesellschaft Albstadt-Gammertingen mbH (FAG)	32,00 %
- Klärschlammverwertung Albstadt GmbH	5,61 %
- Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	3,60 %
- Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft (WIS)	1,00 %
- Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen mbH & Co. KG (BLS)	4,98 %

Bei einer Beteiligungsquote von weniger als 25 % können die Angaben auf den Unternehmensgegenstand, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden.

Um mit dem Bericht einen Gesamtüberblick über die städtischen Aufgabenausgliederungen zu erhalten, ist es sinnvoll, auch weitere ausgegliederte Aufgabenwahrnehmungen darzustellen. Dies gilt insbesondere für den Eigenbetrieb „Städtisches Altenpflegeheim St. Elisabeth“, den Zweckverband „Abwasserversorgungsgruppe VII Zwiefalten“, sowie die Genossenschaftsanteile an der Volksbank Hohenzollern e.G. und an der Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.

II. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gammertingen

A. Gammertinger Energie- und Wasserversorgung (GEW) GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Jahr 1906 als „Gammertinger Verbandswasserwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ von den damals eigenständigen Gemeinden Feldhausen, Harthausen, Steinhilben und der Stadt Gammertingen gegründet. Seit der kommunalen Gebietsreform sind die beiden Städte Gammertingen und Trochtelfingen alleinige kommunale Gesellschafter. Mit Beschluss der Gesellschaftsversammlung vom 8. Februar 1989 wurde der Gesellschaftsvertrag umfassend geändert. Dabei haben die Gesellschafter u.a. die Umfirmierung in „Gammertinger Energie- und Wasserversorgung GmbH“ beschlossen. Letztmals wurde der Gesellschaftsvertrag im Jahr 2005 geändert. In der Gesellschafterversammlung vom 23. August 2005 wurde eine neue Struktur der Geschäftsführung, der Gegenstand des Unternehmens und eine geänderte Vertretungsregelung beschlossen.

Gegenstand des Unternehmens ist laut aktuellem Gesellschaftsvertrag die Wasser- und Stromversorgung, sowie die damit verbundenen Dienstleistungen.

Die **Stromversorgung** war zunächst auf die Kernstadt Gammertingen beschränkt. Seit Beginn der Liberalisierung des Strommarktes beliefert die GEW GmbH auch die Teilorte der Stadt Gammertingen sowie die Stadt Trochtelfingen mit den Stadtteilen und das naheliegende Umland mit elektrischer Energie im Zuge der Netznutzung.

Gleichzeitig werden energienahe Dienstleistungen für Kunden (Bau, Betrieb und Wartung von Trafostationen, Zählerwesen, Strassenbeleuchtung, etc.) erbracht.

Die **Wasserversorgung** war bisher auf die Lieferung von Trink- und Brauchwasser an die beiden Gesellschafter beschränkt. Die Wasserlieferungen erfolgen vom kommunalen Wasserwerk bis zu den jeweiligen Hochbehältern der GEW GmbH. Ab Juni 2012 wird über das neue Wasserwerk Bronnen (Fertigstellung Sommer 2010) Trinkwasser auch an die Nachbargemeinden Neufra geliefert. Die Aufbereitung des Rohwassers aus den Quellen von Neufra wird im Rahmen einer Dienstleistung abgerechnet. Das Versorgungsgebiet wurde im Rahmen des Wasserverbundes NORD BA I um die Teilgemeinde Mariaberg erweitert, die am 1.4.2017 angeschlossen worden ist. Die Leitungen dafür wurden im Jahr 2016 verlegt.

In der **Wärmeversorgung** ist die Gesellschaft seit 2005 tätig. Derzeit betreibt die GEW GmbH Heizungsanlagen in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Gammertingen wie dem Schulzentrum des Gymnasiums, der Alb-Lauchert-Sport- und Schwimmhalle und seit 2010 auch in der Laucherttalschule. Im Jahr 2011 konnte eine neue Anlage im Wohn- und Geschäftshaus der Mariaberg e.V. in der Hohenzollernstrasse / Tréguieux-Platz in Betrieb gehen. Im Jahr 2014 wurde mit dem Bau der Heizzentrale „Altes Oberamt“ eine weitere Nahwärmeversorgung für die Hohenzollernstrasse realisiert. Durch den Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW) wird nicht nur Wärme erzeugt, sondern

gleichzeitig Strom zur Einspeisung ins eigene Netz produziert. Jährlich können so über 550 t schädlicher CO²-Emissionen vermieden werden.

Sitz des Unternehmens ist Gammertingen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** beträgt 617.400 € und teilt sich auf die beiden kommunalen Gesellschafter wie folgt auf:

Stadt Gammertingen	394.170 €	=	63,84 %
Stadt Trochtelfingen	223.230 €	=	36,16 %

Die letzte Kapitalerhöhung wurde wegen der EURO-Umstellung im Jahre 2001 beschlossen und kassenmäßig im Jahre 2002 vollzogen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wasserversorgung im Versorgungsgebiet als Hauptaufgabe war stets gewährleistet. Die Entgelte für die Wasserlieferung an die Gesellschafter werden kostendeckend (ohne Gewinnerzielungsabsicht) kalkuliert und erhoben. Ein unternehmerisches Risiko in dieser Sparte besteht daher nicht. Die Aufgabenerfüllung für die Gesellschafter war und ist allerdings durch die Wasseraufbereitung im neuen Wasserwerk in Bronnen und der Nutzung unterschiedlicher Quelfassungen mit einer hohen Ausfallsicherheit immer gewährleistet.

Durch die weiteren Aufgaben, insbesondere im Stromvertrieb und im Stromnetzbereich, konnte ergänzend eine Konzessionsabgabe erwirtschaftet werden. Die Auswirkungen der veränderten Rahmenbedingungen im wichtigsten Geschäftszweig „Strom“ durch die eingeleitete Energiewende sind noch nicht endgültig absehbar; bieten neben weiteren Risiken aber auch zusätzliche Chancen.

Die Sparte „Wärme“ trägt zusätzlich mit einem kleinen Beitrag zur Stärkung und Risikostreuung des Unternehmens bei. Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen sind nicht erkennbar.

4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gammertinger Energie- und Wasserversorgung GmbH hat als **Organe** die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Stadt Gammertingen wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Bürgermeister Holger Jerg sowie der Gemeinderäte
 Karl Endriß
 Gerhard Jaudas
 Thomas Schmid
 Karl-Heinz Hebeisen
 Rainer Oßwald
 Karl-Josef Bögle
 Iris Vojta
 Stephan Binsch

Vorsitzender der Geschäftsführung ist Bürgermeister Holger Jerg, Gammertingen, weitere Geschäftsführer sind Manfred Schaller, Gammertingen-Bronnen sowie seit 12. Juni 2012 Alwin Ott, Trochtelfingen-Steinhilben.

Die GEW GmbH beschäftigt im Jahr 2017 insgesamt 7 Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer und Meister	1
Angestellte	4
<u>Aushilfsbeschäftigte</u>	<u>2</u>
Summe	7

Auch im 111. ten Jahr seit Gründung ist die Gammertinger Energie- und Wasserversorgung GmbH in Gammertingen als kommunales Versorgungsunternehmen erfolgreich in den Sparten Strom, Wasser und Wärme aufgestellt.

Die Risikosituation blieb auch im Jahr 2017 für die gesamte Branche der Energieunternehmen weiter angespannt. Durch die Energiewende verändern sich die Rahmenbedingungen kontinuierlich. Darüber hinaus steigen durch die Einführung neuer gesetzlicher Marktregeln die Anforderungen an das Energiedaten-Management, was zu einer Mehrbelastung in finanzieller und personeller Hinsicht führen wird. Allerdings bietet die Energiewende auch Chancen für die neue Entwicklung von Geschäftsfeldern. Die Geschäftsführer erwarten aus diesen Kooperationen mit leistungsfähigen Marktpartnern die Erschließung neuer Kundenpotentiale, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für die GEW GmbH nicht.

Nachstehend die Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftszweige im Jahresvergleich:

Umsatzerlöse der GEW GmbH (in T€)

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Strom	4.707	4.722	4.362	4.355	4.855
Wasser	353	363	388	392	501
Wärme	324	274	313	301	331
Gesamt	5.384	5.359	5.063	5.048	5.687

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld **Stromversorgung** (Erlöse einschließlich Stromsteuer) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 554 T€ auf 5.221 T€ erhöht (Vorjahr: 4.667 T€; Veränderung: +11 %). Die gelieferte Strommengen lagen mit 18.736 MWh um 2.607 MWh über denen des Vorjahres (Vorjahr: 16.129 MWh; Veränderung +16 %), wobei die Steigerung im Wesentlichen auf einen neu hinzugewonnenen Großkunden mit einem Jahresverbrauch von knapp über 2 GWh zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung von um 16 T€ gestiegenen Personalkosten und entsprechend dem Ergebnis um 32 T€ höheren Ertragsteuern, ansonsten aber nahezu unveränderten übrigen Aufwendungen und Erträgen, konnte der Gewinn der Sparte Stromversorgung um 86 T€ auf 198 T€ gesteigert werden (Vorjahresgewinn: 112 T€).

Im Tätigkeitsbereich der **Wasserversorgung** lagen die Umsatzerlöse mit 501 T€ um 109 T€ über denen des Vorjahres (Vorjahr: 392 T€). Dies ist zum einen auf die zum 01.01.2017 erfolgte Wasserpreiserhöhung um 0,11 €/cbm zurückzuführen, zum anderen auf die Erhöhung der gelieferten Wassermengen durch die zum 01.04.2017 erfolgte Inbetriebnahme des ersten Abschnitts des „Wasserverbunds Nord“ und der dadurch hinzugekommenen Belieferung des Gammertinger Ortsteils Marienberg. Mit der Erhöhung der Erlöse konnten die infolge der getätigten Investitionen höheren Abreibungen und Finanzierungskosten sowie die mit Ausweitung des Versorgungsgebiets gestiegenen Stromkosten gedeckt werden. Die Sparte Wasserversorgung schloss im Jahr 2017 – nach einem Verlust im Vorjahr in Höhe von 24 T€ - mit einem Gewinn in Höhe von 5 T€ ab.

Im Bereich der **Wärmeversorgung** haben sich die Erlöse aus Lieferung und Leistung von Wärme um 6 T€ auf 250 T€ geringfügig erhöht (+2%). Die Erlöse aus der Stromerzeugung der eingesetzten BHKW-Anlagen lagen mit insgesamt 81 T€ um 25 T€ deutlich über denen des Vorjahres. Grund für die Steigerung der Stromerlöse – trotz einer mengenmäßigen geringeren Stromerzeugung um 5% - sind zum einen die im Jahr 2017 gestiegenen Vergütungssätze für den eingespeisten Strom. Insbesondere aber der zum Jahresende 2016 erfolgte Austausch von zwei BHKW-Anlagen und die dadurch wieder mögliche staatliche Förderung (KWKG-Zuschlag) auf die Stromerzeugung dieser Anlagen, hat zu den Mehrerlösen geführt.

Der Erhöhung der Umsatzerlöse um insgesamt 30 T€ stehen die infolge der getätigten Investitionen höheren Abschreibungen und Finanzierungskosten sowie die im Jahr 2017 um 15 T€ gestiegenen Gasbezugskosten gegenüber. Der Gewinn der Sparte Wärmeversorgung beträgt daher wie im Vorjahr 14 T€.

Die **Bilanzsumme** beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 8.750.578,67 € (Vorjahr: 7.597.039,52 €).

Der **Jahresüberschuss** hat sich folgendermaßen entwickelt:

2014	2015	2016	2017
84.556,72 €	82.404,83 €	102.381,06 €	216.577,76 €

Der Gesamtgewinn der Gesellschaft beläuft sich im Jahr 2017 auf 217 T€, was im Vergleich zum Vorjahr eine Gewinnsteigerung um 115 T€ bedeutet (Vorjahresgewinn: 102 T€).

Von dem Gewinn wurden seit vielen Jahren bis einschließlich 2012 jährlich 125.000 € an die beiden kommunalen Gesellschafter ausgeschüttet. Auf die

Stadt Gammertingen entfielen davon entsprechend dem Beteiligungsverhältnis 79.804,42 € einschließlich der regelmäßig wieder zurückerstatteten Kapitalertragssteuer. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 ist die Gesellschafterversammlung dem Vorschlag der Geschäftsführung gefolgt und hat auf eine Ausschüttung zur Stärkung der Eigenfinanzierungskraft verzichtet. Seit 2015 wurde wieder einen Gewinn an die Gesellschafter ausgeschüttet (2015: 60 T€; 2016: 45 T€). Für das Jahr 2017 folgen die Gesellschafter dem Vorschlag der Geschäftsführer und beschlossen am 06.11.2018 folgendes:

- a) 120.000 € werden der Gewinnrücklage der Gesellschaft zugeführt.
- b) **100.000 €** werden an die Gesellschafter ausgeschüttet (davon gehen 63,84 % sprich 63.840 € an die Stadt Gammertingen).
- c) Der Restbetrag in Höhe von 1.729,91 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach Abzug der Kapitalertragssteuer verbleiben davon **47.004,80 €**.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft hat sich einschließlich Gewinnrücklagen, Gewinnvortrag und Jahresüberschuss auf 2.239.129,91 € (Vorjahr 2.067.552,15 €) erhöht.

Die **Eigenkapitalquote**, d.h. der prozentuale Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital, ist aufgrund der um 1.154 T€ gestiegenen Bilanzsumme auf 26 % gesunken (Vorjahr: 27%). Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten haben sich von 1.847 T€ im Vorjahr auf 2.318 T€ weiter erhöht (+471 T€). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Darlehnsverbindlichkeiten und somit langfristige Verbindlichkeiten.

Mit einem Stammkapital in Höhe von 42.000 € (weniger als 1 % des gesamten Kommanditkapitals) ist die GEW GmbH an der Südwestdeutschen Stromhandels GmbH mit Sitz in Tübingen beteiligt. Der Anteil am Nennkapital hat sich im Jahr 2009 aufgrund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von zuvor 10.000 € auf 42.000 € erhöht. Eine Erhöhung der ursprünglichen Anschaffungskosten aus dem Jahr 2005 in Höhe von 10.000 € erfolgte hierdurch nicht. Die Beteiligung ist daher weiterhin mit 10.000 € bilanziert.

An weiteren Unternehmen war die GEW GmbH im Jahr 2017 nicht beteiligt.

B. Ferngasgesellschaft Albstadt - Gammertingen mbH (FAG)

1. Gegenstand des Unternehmens

Das kommunale Versorgungsunternehmen wurde am 23. März 1994 von den Albstadtwerken GmbH, der Stadt Gammertingen sowie der Gemeinde Neufra gegründet. Auf Grund des Gesellschafterbeschlusses vom 23. November 1995 wurde die Stadt Hettingen als weiterer kommunaler Gesellschafter in die Gesellschaft aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Abzweigpunkt des Albstadtwerke-Gasnetzes bei Burladingen-Hermannsdorf nach Neufra, nach Gammertingen und nach Hettingen sowie einer Sticleitung nach Mariaberg sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsgebiet der Städte Gammertingen und Hettingen und der Gemeinde Neufra mit Gas dienen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Sitz des Unternehmens ist Albstadt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** beträgt 51.129,19 € und teilt sich auf die einzelnen Gesellschafter wie folgt auf:

Albstadtwerke GmbH	25.564,60 €	=	50 %
Stadt Gammertingen	16.361,34 €	=	32 %
Gemeinde Neufra	5.112,92 €	=	10 %
Stadt Hettingen	4.090,33 €	=	8 %

Die **Kapitalrücklage** beträgt insgesamt 835.962,23 €. Der Anteil der Stadt Gammertingen beläuft sich auf **267.507,91 €** (32 %).

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die erwähnten Zubringerleitungen sind in den ersten Jahren nach der Unternehmensgründung gebaut worden. Das Versorgungsnetz ist nicht flächendeckend. Ein weiterer Ausbau des Leitungsnetzes ist aber vor dem Hintergrund der aktuellen Energiepolitik allenfalls noch bei bislang unerschlossenen Baugebieten und bei größerem konkretem Energiebedarf vorgesehen.

4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Ferngasgesellschaft Albstadt – Gammertingen (FAG) mbH hat als **Organe** die Gesellschafterversammlung, den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind:

die Bürgermeister der Städte Gammertingen und Hettingen, der Gemeinde Neufra und der Geschäftsführer der Albstadtwerke GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates sind die jeweiligen Bürgermeister der Städte Albstadt, Gammertingen und Hettingen sowie der Gemeinde Neufra sowie weitere von den Gemeinderäten entsandte Personen. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Oberbürgermeister Klaus Konzelmann.

Von der Stadt Gammertingen waren im Jahr 2017 im Aufsichtsrat vertreten

Bürgermeister Holger Jerg, kraft Amtes
Stadtrat Karl-Heinz Hebeisen
Stadtrat Wolfgang Lieb

Geschäftsführer der FAG ist seit 1. April 2012 Dipl. Ing. Martin Kurz, Prokurist der Albstadtwerke GmbH.

Die FAG kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Witterungsbedingt stieg der Absatz von Erdgas bei den Tarifkunden um 0,4 GWh und bei den Sondervertragskunden um 0,7 GWh. Die Umsatzerlöse beliefen sich, im Geschäftsjahr 2017 auf 1.513 T€ (VJ. 1.515 €). Die Gesamtbezugskosten der FAG beliefen sich auf Vorjahresniveau bei 775 T€ (VJ. 777 T€). Der Marktanteil nach Kunden beim Erdgas lag weiterhin bei 81,6 % bezogen auf alle Anschlussnehmer an das Gasnetz im Versorgungsgebiet. Es gab nach wie vor keine Lieferungen in fremde Netze.

Die FAG hat das Erdgasnetz auch im Jahr 2017 an die Albstadtwerke GmbH verpachtet. Die Netzpacht stieg leicht gegenüber dem Vorjahr auf 513 T€ (VJ: 502 T€). Das Leitungsnetz hat incl. der Zubringerleitung eine Gesamtlänge von 19 km.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor sehr gut. Die Verpachtung des Netzes an die Albstadtwerke GmbH und die Betriebsführung durch die Albstadtwerke erwiesen sich angesichts des Jahresergebnisses 2017 in Höhe von 276 T€ und der steigenden Aufgaben aus Regulierung, Gesetzen und Verordnungen für ein Energieversorgungsunternehmen mit der Größe der FAG als optimaler Kompromiss aus Wirtschaftlichkeit und Professionalität.

Das Ergebnis der FAG stieg von 272 T€ im Jahr 2016 auf nun 276 T€ im Jahr 2017. Beide Sparten (Erdgasvertrieb und Erdgasnetz) erwirtschaften ein positives Ergebnis.

Von dem **Jahresgesamtüberschuss** in Höhe von **275.654,39 €** wurden 137.827,20 € (50 % des Jahresüberschusses) auf die neue Rechnung vorgetragen; weitere 137.827,19 € wurden aufgrund der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung an die 4 Gesellschafter ausgeschüttet. Entsprechend der Beteiligungsverhältnisse betrug der Anteil der Stadt Gammertingen 44.104,70 € (32 %). Damit hat die Gesellschaft seit der Gründung zum sechsten Mal Gewinne ausgeschüttet.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbessert. Das Anlagevermögen liegt bei 2.405 T€ und liegt somit leicht über dem Niveau von 2016 (2.362 T€). Das Umlaufvermögen fiel um 860 T€, was hauptsächlich auf eine Sonderausschüttung an die Gesellschafter zurückzuführen ist. Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 2.649 T€ (Vorjahr

3.549 T€). Die Gesamtverbindlichkeiten stiegen von 602 T€ im Jahr 2016 auf 661 T€ im Geschäftsjahr 2017. Die Verringerung der **Bilanzsumme auf 3.620 T€** (VJ 4.437 T€) führt trotz der vorgenommenen Sonderausschüttung zu einer sehr guten Eigenkapitalquote von 73,2 % (Vorjahr 80 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 0,5 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr 1,1 %). Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital gedeckt.

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen insbesondere im zunehmenden Wettbewerb und dem dadurch möglicherweise bedingten Absatzrückgang. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht die Geschäftsführung der FAG keine Risiken die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

C. Klärschlammverwertung Albstadt GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Die Klärschlammverwertung Albstadt GmbH wurde am 17. September 2008 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung und der wasserrechtlichen Verpflichtungen ihrer Gesellschafter (Städte und Gemeinden sowie Abwasserzweckverbände im südlichen Teil des Zollernalbkreises sowie im nördlichen Teil des Landkreises Sigmaringen) zur ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung im Sinne von § 45 a Abs. 2 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg,

- Die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen und kostengünstigen Entsorgung bzw. Verwertung des bei den Gesellschaftern auf ihren Kläranlagen anfallenden Klärschlammes zu prüfen,
- Die im Hinblick auf eine Realisierung einer Anlage zur Klärschlamm-trocknung bzw. Verwertung möglichen Zuschüsse und Beihilfen zu beantragen,
- Vorbehaltlich der positiven Förderentscheidungen und Bewilligung von Zuschüssen den Bau und Betrieb einer Anlage zur Klärschlamm-trocknung nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung umzusetzen,
- Die Erbringung bzw. Beschaffung der notwendigen Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Anlage.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Gammertingen ist aufgrund der anzudienenden Klärschlamm-menge aus der Sammelkläranlage Gammertingen mit einem Anteil in Höhe von 1.400 € bzw. 5,61 % am Stammkapital der Gesellschaft beteiligt.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die bei der Stadt auf der Kläranlage anfallenden Klärschlämme wurden ganzjährig auf die Gesellschaftsanlage angeliefert und dort verwertet. Die geforderte Aufgabe konnte somit erfüllt werden.

4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Betriebsjahr 2017 lief die Anlage weitgehend störungsfrei, was sich in einer höheren EEG-Vergütung sowie geringeren Reparaturaufwendungen widerspiegelt. Der im Vorjahr bei einer Haverie im ORC-Modul entstandene Schaden wurde nur teilweise von der Maschinenbruch- und Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung übernommen. Die Regulierung des Schadens zog sich weit in das Geschäftsjahr 2017 hinein. Insgesamt sind die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und belaufen sich im Geschäftsjahr auf 227,4 T€ (Vorjahr: 292 T€).

Im Rahmen der Umlagen-Abrechnung wurde deutlich, dass die prognostizierten Klärschlamm-mengen der einzelnen Gesellschafter nach wie vor nicht angeliefert werden. Im Jahr 2017 sind die Klärschlamm-mengen insbesondere aufgrund der gegenüber dem Vorjahr feuchteren Witterung um rund 5 % gesunken. Die seit dem Jahr 2013 angenommenen Klärschlamm-mengen von Nichtgesellschaftern (Fremdschlämme) tragen nach wie vor zur besseren Auslastung der Anlage bei. Dadurch konnten positive Deckungsbeiträge erzielt werden.

Der Anteil der Fremdschlämme an der Gesamtmenge ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 Prozentpunkte auf 22 % gestiegen. Im Vorjahr konnten aufgrund von reparaturbedingten Ausfällen über einen gewissen Zeitraum keine Fremdschlämme angenommen werden.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses mit einem Fehlbetrag von 5,2 T€ (im Vorjahr 19,5 T€) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein negatives bilanzielles Eigenkapital in Höhe von 259,3 T€ (im Vorjahr 254,1 T€). Wirtschaftlich betrachtet ist der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 1.804,6 T€ (im Vorjahr 1.940,8 T€) jedoch dem Eigenkapital hinzurechnen, so dass sich ein positives wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von 1.545,2 T€ (im Vorjahr 1.686,7 T€) ergibt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,2 T€ (Vorjahr: 19,5 T€) erzielt. Die **Bilanzsumme** beläuft sich im Jahr 2017 auf **6.337.711,24 €** (VJ: 6.730.549,00 €).

Mit zunehmender Tilgung des Darlehens wird die Zinsbelastung sinken und es werden zukünftig positive Jahresergebnisse möglich. Für das Jahr 2018 rechnet die Geschäftsführung jedoch abermals mit einem leichten Verlust.

Da das städtische Beteiligungsverhältnis unter 25 % liegt, beschränkt sich der Beteiligungsbericht neben der Darstellung des Gegenstands des Unternehmens und der Beteiligungsverhältnisse auf den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Dieser wurde, wenn auch mit höheren als den prognostizierten Kosten, erreicht.

D. Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Landkreis Sigmaringen mbH (WIS)

1. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft setzt sich aus den 25 Städten und Gemeinden im Landkreis, dem Landkreis Sigmaringen selbst, den regionalen Banken, der Kreishandwerkerschaft, der IHK und im Kreis Sigmaringen ansässigen Unternehmen zusammen. Die Gründung der Gesellschaft war am 22. Februar 2010.

Ziel der Gesellschaft ist es, die wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Städte und Gemeinden auf Landkreisebene durch ein regionales Kreismarketing zu ergänzen und zu unterstützen. Neben der Vernetzung und Bündelung der Kräfte im Landkreis soll durch eine regionale Zusammenarbeit mit anderen Landkreisen und den Interessenvertretungen der Wirtschaft ein aktives Außenmarketing entstehen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Der Anteil der Stadt beläuft sich auf 250 € bzw. 1 % des Stammkapitals.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Da das Beteiligungsverhältnis unter 25 % liegt, beschränkt sich der Beteiligungsbericht neben der Darstellung des Gegenstands des Unternehmens und der Beteiligungsverhältnisse auf den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wurden wiederum mehr als 200 Beratungsgespräche und Besuche bei Institutionen, Unternehmen, Gremien und Kooperationspartnern durchgeführt. Das Standortmarketing beinhaltet Messeauftritte, Standortmagazine und Werbemaßnahmen. Insgesamt konnten die gesteckten Ziele 2017 erreicht werden.

Bei einer Bilanzsumme von 197 T€ (Vorjahr 184 T€) betragen die liquiden Mittel 132 T€ (Vorjahr 134 T€) und somit 66,9 % (Vorjahr 73 %) der Bilanzsumme. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Zuschüssen der Gesellschafter. Dieser richtet sich nach der Einwohnerzahl und summierte sich 2017 für die Stadt Gammertingen auf 3.169,00 € (HHStelle 7930-7172).

Das Jahresergebnis hat sich von -5 T€ im Jahr 2016 auf 13 T€ im Berichtsjahr erhöht. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 29 T€. Ursächlich für den Jahresüberschuss gegenüber der Planung mit einem Jahresfehlbetrag waren gestiegene Umsatzerlöse aus Projektbeteiligungen und Kostenweiterberechnungen bei zugleich gesunkenen betrieblichen Aufwendungen. Insgesamt erachtet die Geschäftsführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 12.937,37 € wird mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 125.260,73 € saldiert. Der Bilanzgewinn in Höhe von 138.198,10 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Stadt beteiligt sich jährlich an den laufenden Aufwendungen mit einem Gesellschaftszuschuss in Höhe von 0,50 €/Einwohner. Im Jahr 2017 waren dies 3.111,50 €.

E. Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR

1. Gegenstand des Unternehmens

Diese Gesellschaft wurde am 27. November 2007 gegründet. Die Vertragspartner der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) beabsichtigen die Errichtung und den Betrieb einer Energieberatungsagentur im Landkreis Sigmaringen. Die Gesellschaft beteiligte sich deshalb am Stammkapital der Energieagentur Ravensburg gGmbH. Diese hat ihren Geschäftsbereich auf den Landkreis Sigmaringen ausgedehnt. Die Energieagentur Ravensburg gGmbH übernimmt die Leitung der Niederlassung und stellt das sonstige Personal für die Energieberatungen. Die Vertretung der Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR in der Gesellschaftsversammlung der Energieagentur Ravensburg gGmbH übernimmt der Landkreis Sigmaringen (Vertreterlösung).

Die Energieagentur des Landkreises Sigmaringen hat die Aufgabe, ein umfassendes Beratungsangebot und Serviceleistungen durch die Energieagentur Ravensburg gGmbH im Landkreis Sigmaringen sicherzustellen. Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energie im Bereich Bauen im Landkreis Sigmaringen zu erreichen und durch Serviceleistungen den Umweltschutz und Klimaschutz zu fördern;
- Ein einheitliches professionelles Niveau der Beratung auch vor Ort in den Gemeinden im Landkreis Sigmaringen zu gewährleisten.

Die Ziele sollen insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Die Erstellung von Energieanalysen im Rahmen computergestützter Beratungen;
- Die Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Sigmaringen;
- Die Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildungsveranstaltungen;
- Die Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Gesellschaftskapital beträgt 6.950 €. Die Stadt Gammertingen ist mit einem Anteil von 250 € = 3,6 % an der Gesellschaft beteiligt.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Da unser Beteiligungsverhältnis unter 25 % liegt, beschränkt sich der Beteiligungsbericht neben der Darstellung des Gegenstands des Unternehmens und der Beteiligungsverhältnisse auf den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Die Energieagentur Landkreis Sigmaringen hat sich am 12. Dezember 2007 vereinbarungsgemäß an der Energieagentur im Landkreis Ravensburg gGmbH beteiligt. Der Gesellschaftsanteil der Energieagentur im Landkreis Sigmaringen an der Energieagentur im Landkreis Ravensburg gGmbH beträgt 6.950 €. Neben dem Landkreis Sigmaringen haben sich auch der Landkreis Biberach und der Bodenseekreis an der Energieagentur im Landkreis Ravensburg beteiligt. In den Berichtsjahren fanden regelmäßig Außensprech- bzw. Beratungstage in Gammertingen durch Mitarbeiter der Energieagentur statt.

Die Agentur erfüllt ihren öffentlichen Zweck. Die Stadt Gammertingen trägt mit einem fest vereinbarten Kostenbeitrag in Höhe von 3.750 € zur Finanzierung der Energieagentur im Landkreis Sigmaringen bei. Davon übernimmt die GEW GmbH die Hälfte mit 1.875 €.

Neben den Gesellschafterzuschüssen finanziert sich die Agentur überwiegend aus kostenpflichtigen Beratungsdienstleistungen.

In den 4 Landkreisen zusammen hat die Energieagentur im Landkreis Ravensburg gGmbH im Jahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.966,77 € (VJ: 7.687,60 €) erwirtschaftet. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 144.800,86 € wird auf neue Rechnung übernommen. Der Gewinnvortrag beträgt danach 150.767,63 €.

F. Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen mbH & Co. KG (BLS)

1. Gegenstand des Unternehmens

Die Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen mit Beschränkter Haftung & Co. KG (kurz BLS GmbH & Co. KG) wurde am 27.10.2010 von neun Städten und Gemeinden im Landkreis Sigmaringen gegründet. Zwischenzeitlich (Stand 2017) sind 39 Städte und Gemeinden an der Gesellschaft beteiligt.

Der Gemeinderat der Stadt Gammertingen hat in seiner Sitzung vom 16.07.2013 entschieden, dass sich die Stadt an der BLS-Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen mit beschränkter Haftung & Co. KG beteiligt. Der Beitritt erfolgte mit dem Vertrag vom 19.11.2013 und wurde am 23.01.2014 notariell beglaubigt.

Die Gesellschaft wurde gegründet, um einer umfassenden flächendeckenden Errichtung einer Glasfaserinfrastruktur im Landkreis Sigmaringen gerecht zu werden. Dazu erstellt die BLS GmbH & Co. KG ein passives Glasfasernetz und verpachtet dieses an einen Netzbetreiber. Die Gesellschaft setzt dabei auf ein hochwertiges Glasfaserkabelnetz in einer Gesamtlänge von rund 210 km. Dieses soll rund 24.000 Haushalte leistungsfähige Telekommunikationsleistungen zugänglich machen.

Der Zusammenschluss zur interkommunalen Erstellung eines Breitbandnetzes stellt ein Pilotprojekt in Baden-Württemberg dar. Gegenstand des Unternehmens ist

- die Herstellung von baulichen Anlagen zur Versorgung der Gewerbebetriebe, Privathaushalte und sonstiger Nutzer mit Breitbanddiensten in Städten und Gemeinden,
- Die Verpachtung der für die Breitbandversorgung erforderlichen Netzstrukturen zum Netzbetrieb,
- Die Verwaltung der zur Versorgung der Gewerbebetriebe, Privathaushalte und sonstigen Nutzer mit Breitbanddiensten erforderlichen Anlagen,
- Die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen zur Errichtung der vorgenannten Anlagen (gemäß VOB/A) und des nach Inbetriebnahme der Anlagen erforderlichen Netzbetriebs (gemäß VOL/A),
- Die Baubetreuung bezüglich der zu errichtenden Anlagen.

2. Beteiligungsverhältnis

Das Festkapital beträgt 1.781,40 €. Die Kommanditeinlage (Festkapitalanteil) beträgt wie im Vorjahr 88,71 €.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Da unser Beteiligungsverhältnis unter 25 % liegt, beschränkt sich der Beteiligungsbericht neben der Darstellung des Gegenstands des Unternehmens und der Beteiligungsverhältnisse auf den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Die passive FTTC-Glasfaserstruktur der Gründungsgesellschafter ist zwischenzeitlich größtenteils fertiggestellt. Gleichzeitig wurden partiell FTTB-Strukturen und FTTC-Netze für die neu hinzu gekommenen Gesellschafter geschaffen. Das Sachanlagevermögen beträgt zum 31.12.2017 rund 17.048 T€ (Vorjahr rund 8.910 T€). Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse seitens der Landesfördermittel „VwV Breitbandförderung“ und durch Gesellschaftermittel. Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 20.512 T€ (Vorjahr: 10.845 T€).

Die Zuschüsse / Einzahlungen der Gesellschafter wurden nach Fertigstellung des Netzes in die Kapitalrücklage eingestellt. Zusammen mit den Gesellschafterkonten ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von 3.842 T€, daraus ergibt sich rechnerisch eine Eigenkapitalquote von 18,73 %.

Die Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Glasfasernetzes decken nur zum Teil die anfallenden Aufwendungen aus der laufenden Verwaltung sowie auch die Aufwendungen auf Grund der planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen. Dies führt zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 359 T€ (Jahresfehlbetrag vom Vorjahr 201 T€). Davon entfallen auf die Stadt Gammertingen 29.695 €.

Gemäß Gesellschaftsvertrag werden die auf die einzelnen Gesellschafter entfallenen Beiträge aus dem Jahresergebnis auf dem Kapitalkonto verrechnet. Auf die Stadt Gammertingen entfallen hierbei -23.058,42 €. Das Kapitalkonto der Stadt Gammertingen hat einen Stand von -16.112,66 €.

III. Eigenbetriebe

A. Städtisches Altenpflegeheim St. Elisabeth

1. Gegenstand des Unternehmens

Mit notariell beurkundetem Schenkungsvertrag vom 4. Dezember 1996 hat die Stadt Gammertingen vom Landkreis Sigmaringen das damalige Kreisaltenheim als städtisches Altenpflegeheim mit Wirkung vom 1. Januar 1997 übernommen. Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes ist es, die Unterhaltung und den Betrieb eines Altenpflegeheimes durchzuführen mit dem Ziel einer angemessenen, bedarfsorientierten und befriedigenden Versorgung der Bevölkerung, vorrangig im Bereich des Gemeindeverwaltungsverbandes Laucherttal, im Rahmen des Versorgungsauftrags der Einrichtung.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 200.000 €; der Eigenbetrieb ist zu 100 % im Eigentum der Stadt Gammertingen.

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Jahr zuvor 534.832,03 €.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Altenpflegeheim ist ausgelastet. Dennoch finden pflegebedürftige Einwohner der Region üblicherweise innerhalb kürzester Wartezeiten bei entsprechendem Pflegebedarf einen stationären Heimplatz in der Einrichtung. Der öffentliche Zweck wird uneingeschränkt erfüllt.

4. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

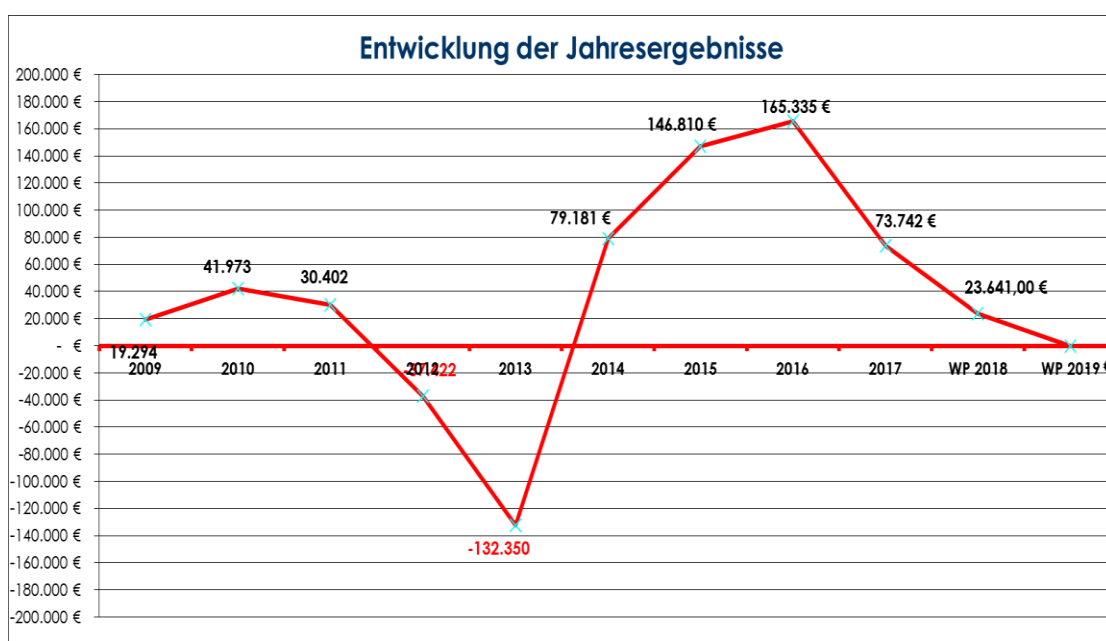
Organe des Eigenbetriebs sind:

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss und
- der Bürgermeister

Die Aufgabenverteilung ist in der Betriebssatzung geregelt.

Das städtische Altenpflegeheim verfügt bis einschließlich Juni 2017 noch über 70 vollstationäre Heimplätze, davon 2 Kurzzeit- und 10 Tagespflegeplätze, sowie den erforderlichen Dienstleistungen (Essen auf Rädern und offener Mittagstisch). Mit Bescheid der Heimaufsicht vom 6. Juni 2017 wurde die Nutzung eines nach den Vorgaben der Heimbauverordnung mit nur 12 m² zu kleinen Einzelzimmers untersagt. Dadurch reduzierte sich die Bewohnerkapazität ab Juli 2017 auf nur noch 69 Bewohner. Von den verbliebenen 69 vollstationären Plätzen sind 2 separat für Kurzzeitpflege bereit zu halten. In der Tagespflege sind unverändert 10 Plätze verfügbar.

Nach den negativen Ergebnissen in den Jahren 2012 und 2013, hauptsächlich verursacht durch zu hohen Personaleinsatz, und im Jahr 2013 zusätzlich durch überdurchschnittliche Instandhaltungsaufwendungen, konnten in den Wirtschaftsjahren 2014 bis 2017 erfreulicherweise wieder positive Jahresergebnisse erzielt werden. Insbesondere durch Optimierungen in der Dienstleistungsplanung konnte seit dem Jahr 2014 wieder Jahresüberschüsse erzielt werden. Der langjährige Ergebnisvergleich zeigt, dass die Ergebnisse immer wieder stark schwanken. Aufgrund des sehr hohen Personalkostenanteils an den Gesamtkosten eines Pflegeheims, können positive Ergebnisse erreicht werden, wenn der konkrete Personaleinsatz unmittelbar an die jeweilige Belegungssituation angepasst wird. Dies erfordert eine hohe Verantwortung bei der jeweiligen Dienstleistungsplanung. Folglich konnte im Jahr 2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von 73.742,47 € (VJ: 165.335,29€) erzielt werden.



Die Entwicklung der **Bilanzsumme** ist nachfolgend dargestellt:

2017	2016	2015
3.553.606,73 €	3.629.383,04 €	3.670.215,87 €

Das **Eigenkapital** des Eigenbetriebes hat sich durch das positive Jahresergebnis erhöht.

2017	2016	2015
1.432.791,58 €	1.359.049,11 €	1.193.713,82 €

In dem städtischen Unternehmen sind durchschnittlich ca. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Dieser Personalkörper verteilt sich auf ca. 46 Vollzeitstellen. Neben der Betriebsleitung und dem Controlling, welches durch die Stadtverwaltung wahrgenommen wird, sind eine Heimleitung und eine Pflegedienstleitung im Eigenbetrieb bestellt.

Eine enorme Herausforderung stellt für den Eigenbetrieb, die bereits am September 2009 in Kraft getretenden strengen Vorgaben der Landesheimbauverordnung dar. Dieser bauliche Zustand des Bestandsgebäudes ist das Ergebnis der letzten grundlegenden Umbau- und Sanierungsmaßnahme in den Jahren 1998 – 2001. Diese Maßnahmen wurden damals noch ohne Kenntnis der Jahre später in Kraft getretenen Heimbauverordnung geplant, mit den Kostenträgern abgestimmt, umgesetzt und vom Land gefördert. Nach der gesetzlichen Systematik können die bei der Umbaumaßnahme angefallenen, nicht geförderten Teile der Investitionskosten auf die Bewohner umgelegt werden. Die Umlage dieser Investitionskosten ist dabei allerdings zwingend auf eine unterstellte Nutzungsdauer von 40,8 Jahren zu kalkulieren und bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Sozialhilfeträgers. Bei einer sofortigen Umsetzung der Vorgaben der Heimbauverordnung hätte die Stadt bis 2019 auch nicht annähernd die Chance, die entstandenen Investitionskosten zu refinanzieren. Um den Trägern noch die Möglichkeit einer zumindest teilweisen Refinanzierung ihrer noch nicht refinanzierten Altinvestitionen vor erneuten baulichen Anpassungen zu eröffnen, räumt die Landesheimbauverordnung den betreffenden Trägern das Recht ein, auf Antrag eine individuelle, auf bis zu 25 Jahren verlängerte Übergangsfrist in Anspruch zu nehmen.

Die Stadt hat im Jahr 2015 einen entsprechenden Antrag für die Verlängerung der Übergangsfrist bis zum 21.12.2026 bei der zuständigen Heimaufsicht eingereicht. Mit Bescheid vom 06. Juni 2017 hat die Heimaufsicht inzwischen über den Antrag entschieden und die Frist zur Anpassung des Heimes an die Anforderungen der Heimbauverordnung bis 31.03.2025 verlängert. Aufgrund der gegenüber unserem Antrag verkürzten Übergangsfrist hat die Stadt zunächst Widerspruch und nach denen erwarteter Ablehnung nun auch Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Mit einer Entscheidung wird im Jahr 2019 gerechnet.

Trotz dieser mittelfristig eher negativen Aussichten muss die Stadt als Träger des Pflegeheimes dennoch zeitnah zukunftsweisende Entscheidungen für die Zeit ab 2025 bzw. 2026 treffen. Einige private Heimbetreiber sowie die seit nunmehr 4 Jahren bei uns erzielten Jahresergebnisse zeigen, dass grundsätzlich positive Jahresergebnisse auch mit dem Betrieb eines Altenpflegeheimes möglich sind.

Klar ist auch, dass die Entscheidung über einen notwendigen Neubau für den Zeitraum nach Ablauf der Übergangsfristen in den nächsten 1-2 Jahren getroffen werden müssen. Mehrere, insbesondere private Heimbetreiber in der Region haben inzwischen angekündigt, dass sie den Betrieb ihrer Einrichtungen mit Inkrafttreten der Heimbauverordnung aufgeben wollen und werden. Da bereits jetzt ein Engpass an Pflegeplätzen in der Region besteht, wird klar, dass zumindest das vorhandene Angebot an Pflegeplätzen notwendig ist und aufrechterhalten werden muss. Die Stadt sieht aber nach wie vor gute Chancen langfristig weiterhin als Anbieter von Pflegeplätzen für die Bewohner der Stadt und der näheren Umgebung erfolgreich fungieren zu können. Darüber hinaus sollte man über zusätzliche Angebote mit ambulanten Diensten sowie weiteren ambulant betreuten Wohnformen nachdenken.

IV. Genossenschaftsanteile

A. Volksbank Hohenzollern-Balingen e.G.

1. Gegenstand des Unternehmens

Die Volksbank Hohenzollern eG hat am 10. Juli 2015 mit der Volksbank Balingen eG fusioniert. Angesichts der stetig weiter steigenden Anforderungen und in Voraussicht kommender Entwicklung wurden die Kräfte gebündelt. Nach wie vor ist die Volksbank Hohenzollern – Balingen eine regional tätige Genossenschaftsbank. Unternehmenszweck ist die Förderung der Mitglieder.

Sitz des Unternehmens ist in Balingen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Volksbank Hohenzollern-Balingen eG weist in ihrem Geschäftsbericht 2017 ein Eigenkapital in einer Höhe von 80.632 T€ (Vorjahr: 79.656 T€) aus.

Dem gegenüber steht ein Geschäftsanteil der Stadt Gammertingen mit 1.200,00 €

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck dieser Genossenschaft ist die regionale Versorgung der ländlichen Region sowie der Gemeinden selbst mit Finanzdienstleistungen aller Art.

Die **Bilanzsumme** beträgt 2017 1.215.184 T€ (VJ: 1.160.330 T€).

Der **Jahresüberschuss** der Bank beträgt 2.037.940,16 € (VJ: 2.035.181,42 €).

Auf die Geschäftsanteile wurde 2017 eine Dividende in Höhe von 3,5 % für unsere Geschäftsanteile ausbezahlt.

B. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen. Ebenso werden forstwirtschaftliche Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Sitz des Unternehmens ist Bad Schussenried.

2. Beteiligungsverhältnisse

Nach § 37 Abs.1 der Satzung der Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e. G. ist von den Beteiligten für je 1 ha Waldfläche ein Geschäftsanteil zu erwerben.

Der Geschäftsanteil der Stadt Gammertingen beträgt 20,45 €, wobei darauf nach der Mitgliedseintragung vorerst nur eine Pflichteinzahlung von 10,23 € je Geschäftsanteil zu leisten ist.

Über Höhe und Fälligkeit weiterer Einzahlungen entscheidet die Generalversammlung.

Die Stadt Gammertingen ist mit insgesamt 40 Geschäftsanteilen eingetragen, so dass sich daraus ein Geschäftsguthaben von 409,03 € ergibt.

Die Gesamtsumme der eingetragenen Geschäftsanteile aller Genossen beziffert sich auf	26.331 St.
das Gesamtgeschäftsguthaben auf	269.892,00 €,

somit ergibt sich ein Anteil für die Stadt Gammertingen am Geschäftsguthaben insgesamt von 0,152 %.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Für die Vermarktung spezieller Holzsortimente nimmt die Stadt Gammertingen weiterhin die Dienste der Genossenschaft in Anspruch. Von der Stadt Gammertingen sind keine Personen im Vorstand oder im Aufsichtsrat vertreten.

V. Beteiligungen an Zweckverbänden

A. Albwasserversorgungsgruppe VII, Zwiefalten

a) Aufgaben des Zweckverbands

Aufgabe des Zweckverbands „Albwasserversorgung VII“ mit Sitz in Zwiefalten, ist die Versorgung der ausschließlich kommunalen Verbandsmitglieder mit Trinkwasser. Der Verband versorgt außerdem die Münsterklinik in Zwiefalten. Gewinne sollen satzungsgemäß nicht erzielt werden.

Der Verbandsbereich erstreckt sich auf der Gemarkung der Stadt Gammertingen auf den Stadtteil Kettenacker und die fürstlich-hohenzollerische Domäne Lusthof.

Die Albwasserversorgungsgruppe VII ist zur Bilanzierung verpflichtet und wendet das Eigenbetriebsrecht an.

b) Beteiligungsverhältnisse

Der Verband hat derzeit 6 kommunale Mitglieder. Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 1. März 2012 das Stammkapital auf 360.543,27 € festgesetzt. Das Stammkapital verteilt sich auf die Mitgliedsgemeinden entsprechend dem Wasserverbrauch der Jahre 2007 – 2017 wie folgt:

Pfronstetten	128.582,90 €	35,66 %
Trochtelfingen	53.709,41 €	14,90 %
Zwiefalten	112.224,75 €	31,13 %
Langenenslingen	39.326,18 €	10,91 %
Gammertingen	25.279,64 €	7,01 %
Hettingen	1.420,39 €	0,39 %

Der Verband finanziert sich ausschließlich über eine Umlage, die sich nach dem Wasserbezug richtet. Für das Jahr 2017 betrug die Betriebskostenumlage 1,23 €/m³ (Vorjahr 1,38 €/m³). Eine Gewinnerzielung wird satzungsgemäß nicht angestrebt.

c) Organe

Organe des Zweckverbands sind der Verbandsvorsitzende sowie die Verbandsversammlung.

Verbandsvorsitzender ist Bürgermeister Reinhold Teufel, Gemeinde Pfronstetten. Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden und weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder.

Die Stadt Gammertingen wird durch Bürgermeister Holger Jerg und von Stadtrat Franz Hanner vertreten.

d) Stand der Aufgabenerfüllung

Im Jahre 2017 wurden 324.440 m³ (VJ 272.323 m³) Wasser an die Verbandsgemeinden geliefert. Der Wasserbezug für Kettenacker und den Lusthof betrug 19.726 m³ (VJ 18.289 m³).

Der Aufwand des Zweckverbandes wurde komplett auf den Wasserpreis umgelegt. Eine qualitativ gute Wasserlieferung war ganzjährig gewährleistet.

Ein Gewinn oder Fehlbetrag des Zweckverbandes ist nicht entstanden.

Der Verband hat bei einer Bilanzsumme von 1.938.254,72 € (Vorjahr: 2.038.738,59 €) Verbindlichkeiten in Höhe von 1.442.962,11 € (Vorjahr: 1.502.204,98 €).

Für die Richtigkeit dieses Beteiligungsberichtes, aufgestellt im Januar 2019:

Siegfried Hagg

Stefanie Rupp

Fachbereich
Finanzen und Bauen der
Stadt Gammertingen
Hohenzollernstraße 5-7
72501 Gammertingen
Tel.: 07574/406-120
Fax: 07574/406-91120
siegfried.hagg@gammertingen.de
www.gammertingen.de

Fachbereich
Finanzen und Bauen der
Stadt Gammertingen
Hohenzollernstraße 5-7
72501 Gammertingen
Tel.: 07574/406-153
Fax: 07574/406-91153
stefanie.rupp@gammertingen.de
www.gammertingen.de